



# Von den Kriegs-Schauplätzen.

## Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 19. Dezember 1917, 3/4 Uhr nachm.  
Großes Hauptquartier, den 19. Dezember 1917

Amtlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Moewres und Graincourt war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Im Kühnen Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordwestlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt. Leutnant Bongarz errang seinen 27. Luftsieg.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

### Mazedonische Front

Zu beiden Seiten des Vardar lebhafteste Feuertätigkeit.

### Italienische Front:

Tagsüber heftiger Artilleriekampf zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung stürmten österreichisch-ungarische Truppen den Mte. Solone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2 000 Mann wurden gefangen genommen.

Italienische Angriffe östlich vom Mte. Solarolo scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

**Berlin, 19. Dezember.** (Amtlich.) Generaloberst von Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalfeldmarschall befördert worden. (W.B.)

## Neue U-Booterfolge.

**Berlin, 18. Dezember.** (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 B. R. T. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete französische Dampfer „Jeanne Conseil“ 2 309 Tonnen mit Öl von Algier nach Bordeaux sowie 2 größere Dampfer, die im Vermekanal aus einem durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer „Texas“, 6 677 Tonnen, der als Spitzenschiff eines von Westen kommenden durch Zerstörer und U-Bootjäger stark gesicherten Geleitzuges fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Berlin, 19. Dezember.** (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Viebeg, hat im Armeekanal unter ständiger feindlicher Gegenwirkung 5 Dampfer mit 23 500 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter einen bewaffneten tiefbeladenen Dampfer (früher deutscher Dampfer) „Armenia“ (5 434 B.-R.-T.), der in einem durch 4 Zerstörer gesicherten Geleitzug fuhr. Aus einem anderen durch Zerstörer und Fischdampfer stark gesicherten Geleitzug wurden 2 tiefbeladene Dampfer, von denen einer bewaffnet war, herausgeschossen. Das gleiche Schicksal ereilte einen größeren bewaffneten, stark gesicherten Dampfer von etwa 5 000 B.-R.-T. Außerdem wurde der französische bewaffnete Dampfer „Ango“ 7 393 B.-R.-T. der tief beladen auf dem Wege nach Falmouth angetroffen wurde, torpediert.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Von der Westfront.

### Reuter über die Luftangriffe auf England.

**Haag, 19. Dezember.** Reuter meldet aus London amtlich: Gestern überflogen 6—15 feindliche Flieger die Küste von Kent und Essex in der Richtung auf London. Einige erreichten einen Londoner Bezirk und warfen Bomben ab. Auf die Grafschaft Kent und Essex wurden auch Bomben abgeworfen. Über die Verluste und Schäden sind noch keine Einzelheiten bekannt. Englische Abwehrgeschütze und Flieger waren tätig.

## Krieg zur See.

### Die Schwarze Meer-Flotte zwischen Bann und Borke.

**Rotterdam, 20. Dezember.** „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg, daß die Schwarze Meer-Flotte sich augenscheinlich in Verwirrung befinde, da sie nicht wisse, wem sie gehorchen solle, den aus Petersburg kom-

menden Befehlen oder denen des ukrainischen Zentralrates. Eine Anzahl kleiner Kriegsschiffe, die unlängst auf dem Don die Bolschewiki von Rostow unterstützt haben, hat sich deshalb zurückgezogen und die Stadt den Kosaken überlassen.

### Guter Verlauf der Waffenstillstands-Verhandlungen

Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Lugano: Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet: Die Waffenstillstandsverhandlungen scheinen zu einem tatsächlichen Sonderfrieden mit Deutschland führen zu wollen, ausgenommen den Fall, daß es etwa Deutschland vorziehen sollte, sich nicht endgültig zu binden.

### Die Schulfrage.

**Bern, 20. Dezember.** Aus zuverlässiger Quelle erfährt der hiesige Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“: Die schon verbreitete Nachricht ist vollkommen richtig, daß die französische Regierung im Mai 1914 ohne besondere Veranlassung dazu mit der Schweiz Verhandlungen eröffnet hat, die die Getreideeinfuhr aus der Schweiz im Kriegsfall zum Gegenstande hatten. Außerdem wurde der Schweiz zugestanden, über den Hafen von Bordeaux Einfuhren zu beziehen. Es ist bezeichnend, daß es schon im Frühjahr 1914 Maßnahmen traf, die nur durch nahe bevorstehende Kriegsgefahr erklärlich sind. Der Plan zur Blockierung und Aushungerung Deutschlands war somit schon in einer Zeit von der Entente ausgedacht worden, als in Europa noch niemand an den Krieg dachte.

### Die Friedensnachrichten im französischen Schützengraben.

**Genf, 19. Dezember.** Die Verhandlungen im Osten mit der Aussicht auf Frieden üben, wie der „Matin“ schreibt, eine immer deutlichere Wirkung auf die Völker der Entente aus. Wer diese Wirkung verneint oder nicht sehen will, soll sich nicht auf seinen Patriotismus berufen. Schon spricht man auch in den französischen Schützengräben mehr von dem Waffenstillstand an der russischen Front als von dem Vorgehen an der eigenen Westfront. Die Regierung soll diese Situation scharf überwachen und die Soldaten und das Volk genügend aufklären, damit nicht eine zweite Entmutigungsphase das Volk ergreift wie seinerzeit vor der Marnechlacht.

## Das Wichtigste.

Der Fliegerhauptmann Hans Hesse ist von Berlin auf dem Luftweg in Moskau (Klein-Asien) eingetroffen. Er hat die Strecke von 10 Tagen in 34 Luftstunden zurückgelegt.

Der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Seidler lehnte im Abgeordnetenhaus die Teilnahme von Vertretern an den Friedensverhandlungen ab.

Von deutsch-österreichischen Abgeordneten wurden neue Enthaltungen über tschechische Verbrechen an der Isonzo-Front gemacht.

Der französische alte Kreuzer „Chateau Renaud“ (8000 T.) ist von einem Unterseeboot im Mittelmeer torpediert worden und gekentert.

Zwischen Brenta und Piave wurden seit dem 11./12. an gefangenen Italienern 270 Offiziere und 8150 Mann eingekerkert.

Die Kriegsschiffsverluste der Entente sind seit Kriegsbeginn auf 300 Einheiten mit einer Gesamtverdrängung von 1 803 000 Tonnen gestiegen.

Die japanische Regierung ließ in Petersburg erklären, daß sie nicht beabsichtige, an irgendwelchen Maßnahmen gegen Rußland teilzunehmen.

Der türkische Chronist Wahid Eddin hat sich zu einem Gegenbesuch bei Kaiser Wilhelm von München aus an die Westfront begeben.

Die griechische Mobilisierung ist nach einer französischen Meldung auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Amerika wird nach dem Gutachten amerikanischer Sachverständiger binnen Jahresfrist nicht mehr als 100 000 Mann nach Europa senden können.

In Amerika wurde der Sozialdemokrat Frederik Kraft wegen seiner Kritik an dem Eintritt Amerikas in den Krieg zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Generaloberst von Eichhorn ist auf Grund der erfolgreichen Kämpfe seiner Truppen an der Ostfront zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

General z. D. Kirchbach, der frühere Kommandierende General des 19. Armeekorps, ist zum Führer einer Armee-Abteilung ernannt worden.

Eine neue französische Regierungsvorlage setzt eine Strafe von 5 Jahren Zuchthaus auf Verleitung zum Kleinmuth aus.

Der neue Schweizer Bundespräsident Calonder erklärte, er habe die Absicht, die strengste, gewissenhafteste und loyalste Neutralität einzuhalten.

Der sächsische Eisenbahnrat stimmte der Neuregelung der Schnellzugzuschläge und der Einführung von Monatskarten für die 4. Klasse zu.

Die niederländische Regierung hat aus Anlaß der jüngsten Erklärung Deutschlands über die Beschränkung der Schifffahrt auf der freien See, namentlich wegen der Beschränkung der Fahrt nach England, Einspruch erhoben.

Der türkische Minister des Äußeren, Nessim Bey und der Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium des Äußeren, Reshad Hikmet Bey sind auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk in Berlin eingetroffen.

Die bösener Strafkammer verurteilte den Kaufmann Kronsohn wegen Getreidebeschreibungen zu 6 Monaten Gefängnis, die als durch die Unterjuchungshaft als verbüßt erachtet sind, und zu 129 000 Mark Geldstrafe.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

**Pilsnitz.** (Zur Wahlbewegung.) Am Montag Abend waren in einer vom hiesigen Ausschuss für die Wahl des Herrn Justizrat Dr. Herrmann, Vorsitzender Herr Herrm. Sperling, einberufenen Versammlung, die gut besucht war, die Herren Justizrat Herrmann und Generalsekretär Fröhliche erschienen. Herr Dr. Herrmann stellte sich in einer längeren Aussprache, in der er sein Programm in großen Zügen entwickelte, vor. Herr Generalsekretär Fröhliche verwahrte die konservative Partei gegen die Verleumdung den Burgfrieden gebrochen zu haben. Dieser Wahlkreis sei der sicherste Wahlkreis der rechtsstehenden Parteien gewesen und der verstorbenen Abgeordnete Gräfe habe auch als Hospitant an den Fraktionsitzungen der konservativen Partei teilgenommen. Gern wäre die konservative Partei bereit gewesen, den gemeinsamen Boden der rechtsstehenden Parteien zu verteidigen und sei auch als letzte mit ihrem Kandidaten auf dem Plan getreten. Auch die Nationalliberalen haben zugegeben, daß die Konservativen nicht die Brecher des Burgfriedens seien. — Weitere Wahlversammlungen nach Weihnachten. — Das Wahlbüro befindet sich in Bautzen, Weißes Roß, Fernsprecher 13.

**Pilsnitz.** (Polizeibericht.) Am vergangenen Dienstag nachmittag wurden in dem Hofe eines Gasthauses, hier, von der hiesigen Polizei zwei auswärtige wohnhafte Fleischer dabei betroffen, wie dieselben im Begriff waren, eine größere Menge Fleischwaren, bestehend aus Speck, Schinken und einigen Blutwürsten im Gesamtgewicht von etwa 2 Zentner Schweinefleisch, sowie etwa 3 Zentner Weizenmehl aus dem hiesigen Kommunalverband auszumuggeln. Einer der Fleischer war aus der Ramenzer Gegend und hatte die Waren mit Geschirr nach hier gebracht. Sein Abnehmer ist in einem Orte bei Dresden wohnhaft; er war ebenfalls mit Geschirr nach hier gekommen und wollte die Waren in Empfang nehmen. Diese wertvollen Lebensmittel wurden von der Polizei beschlagnahmt. Die zwei Fleischer konnten nun mit leeren Wagen und finsternen Gesichtern wieder nach Hause fahren und werden auch noch ihrer Bestrafung entgegensehen.

**Pilsnitz.** (Notlämpchen.) Um den außerordentlichen Mangel an Beleuchtungsmitteln der Bevölkerung weniger fühlbar zu machen, wird ein kleines Notlämpchen in den Verkehr gebracht, das äußerst sparsam im Verbrauch ist. Die Notlampe besteht aus einer kleinen mit Docht versehenen Glasröhre mit tulpenförmiger Erweiterung am oberen Ende und kann auf jede gebrauchte Medizin- oder andere kleine Flasche aufgesetzt werden. Sie brennt mit der Lichtstärke etwa eines Nachtlichtes. Da die Herstellungskosten gering sind, stellt sich die Lampe für den Verkauf auf 15 Pf. Bestellungen werden in der Ratskanzlei bis 25. Dezember entgegen genommen.

(Wirtschafts-Besserungen) hat der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Ramenz herstellen lassen, und es kann voraussichtlich jeder Brotmarken empfangenden Person 1 Pfund, jedem Brotselbstverfänger 1/4 Pfund zugeteilt werden. Ein Anspruch auf Lieferung der vollen Menge besteht jedoch nicht, da mit der vorhandenen Menge ausgekommen werden muß. Die Abgabe darf nur erfolgen: an Brotmarkenempfänger gegen Ablieferung von 3 Brotmarkenunterabschnitten für 1 Pfund Pfefferkuchen, an Selbstverfänger gegen Abgabe von 50 Gramm Mehl (Roggen- oder Weizenmehl) für 1/4 Pfund Pfefferkuchen. (Es gelten hierbei nur Brotmarken des Kommunalverbandes Ramenz und der Stadt Ramenz, nicht dagegen z. B. Reisebrotmarken usw.) Die Abgabe darf außerdem nur erfolgen: in Gemeinden, die Lebensmittelkarten eingeführt haben, gegen Ablieferung eines

## Der deutsche Kriegs-Sagesbericht

von heute besagt:

Dresden, den 20. Dezember 1917. 1/3 Uhr nachm.  
Großes Hauptquartier, den 20. Dezember 1917

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Die Stadt Dirmuide lag zeitweilig unter lebhaftem Mienenfeuer. Zwischen dem Houthouster-Walde und der Lys, sowie südlich von der Scarpe am Nachmittag und abends erhöhte Artillerietätigkeit. Bei Lens heftige Mienenverfechtungen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Beiderseits von Ornes und auf den Maßhöhen südwestlich von Combres lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

### Mazedonische Front.

Am Vardar und zwischen Vardar- und Dojran-See war die Feuertätigkeit gesteigert.

### Italienische Front.

Mehrfache italienische Gegenangriffe gegen die neu-gewonnenen Linien am Mte. Pertica wurden abgewiesen. Am Tomba-Rücken und an der Piave zu beiden Seiten des Montello lebhafteste Artilleriekämpfe.

Zwischen Brenta und Piave wurden seit dem 11. 12. an gefangenen Italienern 270 Offiziere und 8 150 Mann eingebracht.

(W.B.)

Der Erste Generalquartiermeister.  
Ludendorff.



von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Abschnittes der Lebensmittelfarte, in Gemeinden ohne Lebensmittelfarte gegen eine Pfefferkuchenfarte, die zu diesem besonderen Zwecke hergestellt worden ist, und durch die Gemeindebehörde zur Ausgabe gelangt. Die Abgabe von Brotmarken ist deswegen unbedingt notwendig, weil das zu den Pfefferkuchen verwendete Mehl, wenigstens zu einem Teile, wieder eingespart werden muß, und zur Genüge bekannt ist, daß unter allen Umständen mit dem Brotgetreide auf das haushälterischste umgegangen werden muß. Alles Nähere werden die Gemeindebehörden auf besondere Anweisung der Amtshauptmannschaft hin regeln und bekannt geben.

(10000 deutsche Lehrer gefallen.) Kultusminister Dr. Schmidt teilte im preussischen Abgeordnetenhaus unter dem Ausdruck tiefsten Schmerzes mit, daß im Kriege bisher 10000 deutsche Lehrer gefallen seien.

(Zur Frage des Burgfriedensbruchs in unserem Wahlkreise) nimmt mitmehr auch das Organ des Nationalliberalen Landesvereins die „Sächsische Umschau“ das Wort. Während der Fortschrittscandidat und der Sozialdemokrat in jeder Wahlversammlung sich frampfhast bemühen, den Nachweis zu erbringen, die Konservativen hätten den Burgfrieden gebrochen, stellen sich die Nationalliberalen auf den Standpunkt, durch die Besetzung der Kandidatur eine „rein häusliche Angelegenheit“ der beiden Parteien der Rechten sei. Einen Burgfriedensbruch könne man daraus gegen die Konservativen nicht herleiten. Das Blatt gibt immer noch der Hoffnung Ausdruck, daß die anderen Parteien ihre Kandidatur zurückziehen, und daß der Burgfrieden erhalten bleibe und fährt dann fort: „Sollte es gleichwohl zum Wahlkampf kommen, gilt für die Stellung der nationalliberalen Partei folgendes: „Die nationalliberale Wahlkreisorganisation im Reichstagswahlkreise Bauhen-Ramenz hat im Jahre 1911 zu den Reichstagswahlen des Jahres 1912 mit der Fortschrittlichen Volkspartei eine Abmachung getroffen, wonach sie auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur verzichtete. Diese Abmachung legte die nationalliberale Partei lokaler Weise dahin aus, daß sie auch für diese Nachwahl gilt. Infolgedessen hat die nationalliberale Parteileitung beschlossen, zugunsten der fortschrittlichen Kandidatur von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen. Dadurch wird in keiner Weise die Haltung der nationalliberalen Partei in denjenigen Fragen berührt, in denen sie, wie in der Kriegszielfrage, von den Fortschrittlichen abweicht.“ Von einer offenen Unterstützung des fortschrittlichen Kandidaten ist hier, wie im Gegensatz zu einer vor einigen Tagen aufgetauchten anders lautenden Meldung festgestellt sei, nicht die Rede. Die nationalliberalen Wähler würden auch kaum für die Kriegsziele der in dieser Frage mit der Sozialdemokratie marschierenden Fortschrittlichen Volkspartei zu haben sein. Die Hoffnung, daß der Burgfriede doch noch zustande gebracht werden könne, ist aussichtslos, nachdem nach einer Mitteilung der „Deutschen Wacht“ die Deutschvölkischen erneut beschlossen haben, ihre Kandidatur unbedingt aufrecht zu erhalten.

(Paketendungen an deutsche Kriegsgefangene in Rußland.) Der Ausschuss für Deutsche Kriegsgefangene, Hamburg, gibt bekannt, daß ihm für die Folge die Weiterleitung von Paketen an Kriegsgefangene in Rußland nicht mehr möglich ist, da diese Versandungsart zu großen Umfang angenommen hat. Ebenso bittet er, Beschwerden über schlechte Postverhältnisse in Rußland nicht mehr an ihn zu richten. Pakete für Rußland, die durch Vermittlung des Roten Kreuzes gehen sollen, sind an die Verpackungsstellen der Auskunfts- und Ortsstellen vom Roten Kreuz oder der Zweigvereine vom Roten Kreuz zu senden, von wo aus nach Anbringung der vorgeschriebenen Adresse in russischen Schriftzeichen die Weiterleitung der Pakete erfolgen kann. Eine Gewähr für Ankunft können diese Verpackungsstellen jedoch nicht übernehmen, da ihnen auch nur der Postweg zur Verfügung steht.

(Der Ziegenzuchtverband für die Oberlausitz) hielt kürzlich in Bauhen eine Mitglieder-

versammlung ab, zu der u. a. auch die Herren Landes- tierzuchtinspektor Regierungsrat Dr. Grundmann, Veterinär Prof. Gräfe, Regierungsassessor Dr. Böhme, Tierzuchtinspektor Dietrich und die Bezirkstierärzte erschienen waren. Der Verband zählt nach den „B. N.“ 45 Ziegenzuchtvereine, davon kommen auf die Amtshauptmannschaft Ramenz 11 Vereine mit 949 Mitglieder, 2206 Ziegen, 27 Böden. Gegen die Winkelbodhaltung empfahl der Landestierzuchtinspektor Warnung durch den Gemeindevorstand zu erlassen; auch teilte er mit, daß die Wünsche nach Kraftfuttermitteln in diesem Jahre sich leider nicht erfüllen ließen. Über Beschaffung und Umtausch von Vereinsböden soll später Beschluß gefaßt werden; Landestierzuchtinspektor Dr. Grundmann empfahl, diese aus lange und gutarbeitenden Vereinen zu beziehen. Der Verkauf von Ziegen und Böden darf in Zukunft nur noch nach aufzustellenden Richtlinien geschehen, welche später bekanntgegeben werden. Der Verein Großschönau wünschte die Einführung eines Herdbuches für Ziegen und erhielt die Auskunft, daß ein solches im Entstehen begriffen sei und durch spätere Einstellung eines Beamten ausgebaut werden soll. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins wird in einer Sitzung darüber Beschluß fassen.

(Nationalliberale und Vaterlands- partei.) Der nationalliberale Verein Frankenthal (Pfalz) faßte eine Entschlieung, in der es heißt: „Diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Partei, die sich der nur für die Kriegsdauer geschaffenen Vaterlandspartei anschließen, betätigen sich in wahrhaft nationalliberalem Sinne. Denn die Vaterlandspartei, die sich nach ihrem Programm in keiner Weise mit innerer Politik befaßt, stimmt in ihren Bestrebungen für einen die Sicherung und weitere Blüte des Reiches gewährleistenden Frieden mit den Anschauungen der überwiegenden Mehrzahl der nationalliberalen Partei durchaus überein. Möge daher jeder Nationalliberale das Gebot der Stunde erkennen!“

(Keine Beschränkung der sächsischen Gastwirtschaften.) Die maßgebenden Stellen in Sachsen hatten vor kurzem den Plan erwogen, die Gastwirtschaften wegen des Kohlenmangels teilweise zu schließen, und zwar so, daß ein Teil nur tagsüber, der andere nur abends geöffnet sein sollte. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist dieser Plan wieder aufgegeben worden.

(Hauschlachtungen betr.) Vom Kommunalverband wird uns geschrieben: Da die schnelle Erledigung der Hauschlachtgesuche im volkswirtschaftlichen Interesse liegt, hat die Amtshauptmannschaft jetzt durch Heranziehung militärischer Hilfskräfte dafür Sorge getragen, daß die bis jetzt eingereichten Hauschlachtgesuche sämtlich in dieser Woche durchgeprüft werden. Bei der ungeheuren Menge der vorliegenden Gesuche — es geben täglich 80 bis 100 Gesuche ein — können mündliche Nachfragen auch bei vorliegender besonderer Dringlichkeit nicht berücksichtigt werden. Wer bis zum 18. d. M. ein Gesuch eingereicht hatte, kann auch bestimmt auf die Entscheidung bis Weihnachten rechnen. Über die künftig einzureichenden Schlachtgesuche wird in den nächsten Tagen eine besondere Bekanntmachung erscheinen. Bis zu deren Erlaß mag also von Einreichung neuer Gesuche abgesehen werden.

(Ramenz.) (Die Nachreichung) der im öffentlichen Verkehr verwendeten Maße, Gewichte, Wagen und sonstigen Meßwerkzeuge findet im Jahre 1918 im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz in der Zeit vom 26. Juli bis mit 18. Dezember statt.

(Cunnersdorf.) (Eröffnung der Station Cunnnersdorf b. Ra. für den Güter- und Tierverkehr.) Am 1. Januar 1918 wird der zwischen den Stationen Straßgräbchen und Ramenz (Sa.) rechts der Bahnstrecke Lübbenau—Ramenz gelegene Haltepunkt Cunnnersdorf b. Ra., welcher bisher dem Personen-, Gepäck- und beschränkten Stückgutverkehr diente, als Bahnhof 4. Klasse für den unbeschränkten Stückgutverkehr sowie für die Abfertigung von Wagenladungen, Leichen und lebenden Tieren eröffnet werden. (Abfertigung von Tierensendungen nur in einbödigen Wagen.) Die Abfer-

tigung von Fahrzeugen und sonstigen Gegenständen, zu deren Ver- und Entladung eine Kopframpe erforderlich ist, ist bis auf weiteres ausgeschlossen. Über die Höhe der Tariffäge geben die Dienststellen Auskunft.

(Goldbach, 18. Dezember.) (Fingierter Raub- anfall.) Am letzten Sonnabend gegen 2 Uhr nachm. erschien der Handelsmann Lachner aus Dresden in der Wohnung des Gemeindevorstandes Herrn Heinrich und zeigte an, er sei auf dem Wege von der Grunamühle nach Goldbach, im sogenannten Hofebusch von einem Unbekannten angefallen worden. Derselbe habe ihn der Spionage verdächtig und sich die Ausweispapiere gezeigt lassen. Hierbei sei ihm die Brieftasche mit 860 M Geld und der Koffer mit Inhalt im Werte von 400 M gewaltsam entrisen worden. Auch habe ihn der Unbekannte mit einem Messer gestochen und in der Herzgegend verletzt. Das ganze Verhalten des Anzeigerstatters ließ erst keinen Zweifel an der Wahrheit der Angaben aufkommen. Der von dem Raubanfall verständigte Gendarmerie-Oberwachtmeister Zentler nahm die erforderlichen Erörterungen sofort auf, die das Ergebnis hatten, daß Lachner überführt wurde, daß der angezeigte Raub erdichtet war. Der Koffer nebst Inhalt wurde im Fichtenbüsch und die Brieftasche mit dem Wandergewehrbeschein in einem wilden Kaninchenloche versteckt aufgefunden. Auch die Verletzung in der Herzgegend hat sich Lachner selbst beigebracht. Die rasche Aufklärung ist sehr erfreulich, da bereits eine gewisse Unsicherheit unter der Bevölkerung Platz gegriffen hatte.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dezbr. (Stimmungswechsel innerhalb der Nationalliberalen.) Die interfraktionellen Besprechungen dauerten auch heute den ganzen Tag über an. Trotzdem die so wichtigen Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler bereits morgen nachmittag um 3 Uhr beginnen, und die Stunde also sehr drängt, ist innerhalb der Parteien noch immer keine endgültige Stellungnahme zu verzeichnen. Das Bild hat sich seit gestern sogar noch weiter verschoben. Während man uns gestern aus parlamentarischen Kreisen mitteilte, daß sich die Mehrheitsparteien in ihrer Auffassung über die Form des mit Rußland abzuschließenden Friedens völlig einig seien, und nach wie vor auf dem Boden der Friedensresolution vom 19. Juli ständen, wird uns heute aus nationalliberalen Kreisen mitgeteilt, daß man in dieser Partei durchaus noch nicht vorbehaltlos mit den übrigen Gruppen der Mehrheitsparteien in dieser Frage zusammenzugehen gedenkt. Weiter wird von nationalliberaler Seite aus behauptet, daß eine derartige Einmütigkeit niemals bestanden hat. Uns erscheint diese letzte Behauptung nicht ganz zutreffend. Vielmehr hat unsere Informationen nach zwischen heute und gestern ein gewisser Stimmungswechsel bei der Mehrheit der nationalliberalen Gruppe stattgefunden, dessen Ursache wir freilich nicht ergründen können. Auch der seitens der Mehrheitsparteien ausgesprochene Wunsch, über diesen ganzen Gegenstand, soweit angängig, keine interfraktionellen Besprechungen stattfinden zu lassen, ist seitens der nationalliberalen Partei nicht beachtet worden. Es haben tatsächlich Konferenzen zwischen den Konservativen und Nationalliberalen stattgefunden, wobei immerhin möglich ist, daß die erwähnten Veränderungen auf diese Besprechungen zurückzuführen sind. — Die Lage hat sich also mittlerweile so gestaltet, daß eine tatsächliche einheitliche Auffassung über unsere Kriegsziele im Osten nur beim Zentrum, den Fortschrittlichen und der Sozialdemokratie herrscht, während die Konservativen, die Nationalliberalen und die Unabhängigen Sozialisten getrennte Wege wandeln. Einen unmittelbaren Einfluß können diese Schwankungen auf die morgige Konferenz nicht haben. Denn auch trotz eines eventuellen Abweichens der Nationalliberalen würden Zentrum, Fortschrittler und Sozialdemokraten immer noch die Mehrheit verkörpern. In allen innerpolitischen Fragen wird seitens der Nationalliberalen übrigens ausdrücklich erklärt, nach wie vor mit den übrigen Parteien Hand in Hand gehen zu wollen.

### Rußland.

(Die Wirkung des Waffenstillstandes in Rußland.) Die Waffenstillstandsverhandlungen üben bereits ihre Wirkung auf die Front aus. Die Mannschaften warten den Demobilisierungsbefehl nicht ab, verlassen ihre Stellungen und fluten ins Innere des Landes zurück, um so rasch wie möglich ihren Heimatsort zu erreichen. Die Züge werden im Sturm genommen. Die auf den Alandsinseln stehenden russischen Truppen beginnen mit dem Abtransport. Der allgemeine Eisenbahndienst kommt in Gang. Die Verwaltung der Eisenbahnen und Verkehrswege meldet, daß in den letzten Tagen hinreichende Zufuhren von Lebensmitteln und Brennstoffen für Petersburg, Moskau und alle vollreichen Orte der Gegenden Nordrusslands sowie für die Süd- und Nordfront eingetroffen sind. Laut „Pravda“ beorderte die Regierung das 2. Telegraphen-Bataillon nach Archangelsk zur Übernahme der noch in englischen Händen befindlichen dortigen Funkstation, der letzten England zur Verfügung stehenden drahtlosen Verbindung auf russischem Boden.

# Spar- und Vorschußverein zu Pulsnitz.

Unseren werten Mitgliedern und Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß am Montag, den 24. Dezember unsere Kasse von mittags 12 Uhr ab für allen Verkehr geschlossen bleibt.

Ab 1. Januar 1918 wird unsere Geschäftszeit zufolge Ersparnis an Heizung und Beleuchtung wie folgt festgelegt:

An allen Werktagen außer Sonnabends

Vormittag 8 bis 12 Uhr,

Nachmittag 1 - 4 -

Sonnabends durchgehend von

Vormittag 8 bis Mittag 1 Uhr.

Hermann Sperling,  
Weinhandlung,

Pulsnitz, Fernspr. 26  
empfiehlt in 1/2- und 1/3 Flaschen

alle Sorten

Weiß- und Rot-Weine,

Portwein, Malaga,

Madeira, Wermut usw.

Schaumweine,

Kognac, Rum, Arac.

Liköre alle Sorten.

Punsch-Extrakt.

Brambacher Sprudel.  
Dr. Struve's Mineralwasser.

# Wähler des 3. sächs. Reichstagswahlkreises!

## Wähler in Stadt und Land!

In erster Zeit sollen die Wähler unseres Reichstagswahlkreises einen neuen Abgeordneten in den Reichstag entsenden. Während draußen die Söhne unseres Volkes im heldenmütigen Kampfe in vollster Einmütigkeit **Schulter an Schulter** gegen die gemeinsamen Feinde **streifen und bluten**, während das **Volk in der Heimat** unter mancherlei **schweren Entbehrungen** auch seinerseits sich an dem großen Abwehrkampfe gegen feindliche Habgier und Beutesucht wacker beteiligt und die Brüder und Söhne an den Fronten nach Kräften unterstützt ist in unserm Wahlkreise

### der Burgfriede gebrochen

und der Parteikampf entfesselt worden.

## Nicht durch unsere Schuld ist dies geschehen!

Die Fortschrittliche Volkspartei, eine Vaterlandspartei im wahrsten Sinne des Wortes, entschloß sich erst zur **Aufstellung eines Kandidaten**, als der **Wahlkampf unvermeidlich** war. Da war es Ehrensache für den Liberalismus im Wahlkreise, **nicht mit Gewehr bei Fuß** stehen zu bleiben, sondern **herauszutreten aus der Reserve** und den **bewährten Reichstagskandidaten** von der letzten Wahl, Herrn **Richard Pudor-Leipzig** wiederum aufzustellen. Sachlich und ohne unnötige Schärfe, angemessen der Kriegszeit, wird die Fortschrittliche Volkspartei den Wahlkampf führen, sie erwartet von den anderen Parteien ein Gleiches.

# Richard Pudor

ist den Wählern unseres Wahlkreises kein Fremder. Im Jahre 1912 hat er sich in zahlreichen Versammlungen den Wählern vorgestellt; es gelang ihm durch den Freimuth seiner Ausführungen, seine überzeugenden Gründe und freiheitlichen, von **echt vaterländischem Geist** getragenen Anschauungen sich **zahlreiche Freunde** zu erwerben und die fortschrittlichen Stimmen auf nahezu 8000 emporzuschellen zu lassen.

Herr **Richard Pudor** hat die **Kandidatur** von neuem **angenommen**; er ist, nachdem er 18 Monate an der Front vor dem Feinde gestanden auf seinen Antrag hin nur für die Dauer und die Zwecke der Wahlstätigkeit aus dem Heeresdienst entlassen und wird, soweit es die kurze Spanne Zeit bis zum Wahltage gestattet, nach Möglichkeit in allen Teilen des Wahlkreises zu den Wählern sprechen. Andere Parteifreunde werden ihn unterstützen.

Das Wahlbüro der Fortschrittlichen Volkspartei befindet sich in **Bautzen** im **Hotel Rachlitz** (Fernsprecher 571). Alle Anfragen, Wünsche wegen **Versammlungen, Stimmzetteln** und sonstiges Material sind an diese Adresse zu richten.

Wir erwarten von allen Freunden und Anhängern einer gerechten Politik, daß sie unsere Bestrebungen **mit allem Nachdruck** unterstützen werden.

# Richard Pudor

ist die Losung für die Reichstagswahl am 11. Januar.

Der Kreisverein der Fortschrittlichen Volkspartei des 3. sächs. Reichstagswahlkreises.

Nur eine entschiedene kraftvolle deutsche Politik macht Eindruck auf unsere Feinde und kürzt den Krieg ab. Die bisherige Verzicht- und Verständigungspolitik der Reichstags-Mehrheit verlängert den Krieg.

Wer daher für einen baldigen, gerechten Frieden ist, der nicht nur die Interessen Englands schützt, sondern auch dem deutschen Volke seine Lebensnotwendigkeiten sichert, der gebe am 11. Januar seine Stimme nicht einem Kandidaten der Gruppe **Erzberger-Scheidemann**, sondern dem Kandidaten der rechtsstehenden Parteien, dem **Sohn unserer Laufst**

**Justizrat Dr. Herrmann, Bautzen**

### Offene Stellen

**Zeitungsausträger für Weißbach**  
für sofort gesucht.  
Verlag des Pulsniger Wochenbl.

**Tüchtiges Hausmädchen**  
zum 1. Januar oder später nach Dresden bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

### Tüchtige Weber und Weberinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. G. Bursche**, mech. Segeltuchweberei, Pulsnig i. Sa.

**Band säge**  
wird zu kaufen gesucht.  
Liebfcher, Kl.-Dittmannsdorf

### Stahlsohlenschoner

empfiehlt in Packungen zu 1000 und 50 Stück **Martin Haufe, Großbröhnsdorf** — Dammstraße 187 d.

**Möblierte Wohnung**, möglichst 2 Zimmer, sofort gesucht. Angebote unter M. 20 an die Geschäftsstelle d. Blattes.



Bei dem so überaus schmerzlichen Verluste unsres guten, heißgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

## Sanitäts-Unteroffiziers Karl Georg Hoppe,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Friedrich August-Medaille in Silber, sind uns von allen Seiten sovieler Beweise aufrichtiger Liebe und Anteilnahme in Wort und Schrift zuteil geworden, daß es uns drängt, allen hierdurch **herzlich zu danken**.

Dir aber, lieber Georg, rufen wir ein „**Ruhe sanft!**“ und „**Auf Wiedersehn!**“ in Dein fernes Heldengrab nach.

**Forsthaus Luchsensburg, den 19. Dezember 1917.**

### Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zu verkaufen

**Ein schöner Zucht-Bulle**  
Münchener Nachzucht, ca. 6 Jhr. schwer, steht zum Verkauf  
Großbröhnsdorf Nr. 111.

**Zwei starke, schwarz-bunte Zugochsen**, lehr flotte Gänger und feste Zieher, ca. 29 Jhr., verkauft sofort **G. Georgie, Gutsbes.**, Böhau b. Krackau, Bez. Dr.

**48 gäng. Bandstuhl**  
1/2 Zoll Einteilung und Zubehör wegen Todesfall zu verkaufen.  
Näheres Obersteina 62 f.

**Eine hochtragende Sattelkuh**  
ist zu verkaufen  
Oberlichtenau Nr. 76.

**Mietverträge**  
fertigen  
E. E. Försters Erben.

Armes Dienstmädchen hat ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben.

**Der Buch-Roman als Weihnachtsgeschenk!**

Hierzu eine Beilage.